

## 4. Newsletter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
mit diesem Newsletter verabschiede ich mich von Euch als Koordinator aus der Region. Meine Nachfolge als Koordinator und Mitarbeiter der STOB (stadtteilorientierten Suchtprävention & Beratung) wird mein langjähriger Kollege Jörn Glagow. Ich wünsche euch allen für die Zukunft alles Gute und weiterhin gutes Gelingen in der Arbeit.

Euer Axel Mangat

- Neue Website der Landesstelle für Suchtfragen e.V.  
Nun ist es endlich so weit: Seit dem 01.06.10 ist die neue Homepage [www.sucht-hamburg.de](http://www.sucht-hamburg.de) online. Mit dem Internetauftritt wird zukünftig aktuell und umfassend informiert. Hier findet man alles über die Struktur, Projekte und Materialien, viele Termine, Daten und Fakten sowie Wegweiser zur Sucht-Beratung in Hamburg.
- **Wenn Senioren süchtig sind**  
Geesthacht, 2. Juni 2010. Der demografische Wandel stellt auch die Suchthilfe vor große Herausforderungen: Künftig müssen immer mehr alte Menschen mit Abhängigkeitsproblemen betreut werden. Rausch, das unabhängige Magazin für Suchtfragen, stellt in seiner Juni-Ausgabe die wenigen vorhandenen Konzepte vor und geht auch der Frage nach, wie das Pflegepersonal mit Opas Wunsch nach seinem Joint zur Pink-Floyd-CD künftig umgehen könnte. Wer die Lücke füllen soll, wenn die vergreisenden Selbsthilfeorganisationen ihre Angebote nicht mehr aufrecht halten können, ist eine weitere Facette zum Themenschwerpunkt »Sucht in der alternden Gesellschaft.«  
Weitere Themen des Heftes sind ein Besuch in Deutschlands einzigem Hanfmuseum, wie die Bundesregierung Gesundheitsgefahren durch verunreinigtes Cannabis ignoriert sowie die aktuelle Positionierung der Suchthilfe in Deutschland.
- Frauen anfälliger für Gesundheitsschäden durch Rauchen  
BZgA informiert auf [www.rauchfrei-info.de](http://www.rauchfrei-info.de) mit neuem Themenschwerpunkt „Frauen und Rauchen“. Weitere Informationen zum Thema „Frauen und Rauchen“ können im Frauengesundheitsportal der BZgA unter [www.frauengesundheitsportal.de](http://www.frauengesundheitsportal.de) abgerufen werden.
- Weiterbildung "Kompetenz gegen Gewalt - Bausteine für die Gewaltprävention mit Kindern und Jugendlichen" in Hannover. Im Anhang findet ihr die Ausschreibung und das Anmeldeformular als pdf-Datei.

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen  
Leisewitzstr. 26  
30175 Hannover  
Tel.: 0511 - 85 87 88  
info@jugendschutz-niedersachsen.de  
www.jugendschutz-niedersachsen.de

- Pressemitteilung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vom 14.05.2010:  
**Start der Peer-Aktion 2010 zur Alkoholprävention BZgA intensiviert Kommunikation mit Jugendlichen über die Risiken von Alkohol**

Mitte Mai 2010 startet die diesjährige Peer-Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Bis Oktober dieses Jahres werden an 500 Einsatztagen 50 Peers der BZgA in Deutschland unterwegs sein und mit Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren über die gesundheitlichen Risiken des Alkoholkonsums sprechen. Die Peers sind speziell geschulte junge Erwachsene, die etwa in Innenstädten, bei Musik-Festivals oder Sport-Events das Gespräch mit Jugendlichen suchen, um sie für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren.

Viele junge Menschen sind sich der negativen Folgen des Alkoholkonsums nicht bewusst und trinken in gefährlichen Mengen. Wie die aktuelle Drogenaffinitätsstudie der BZgA zeigt, trinken 16- bis 17-jährige Jungen im Durchschnitt fast 130 Gramm reinen Alkohol pro Woche. Das entspricht rund drei Litern Bier, womit sogar die Grenze des risikoarmen Alkoholkonsums für Erwachsene überschritten wird. Mädchen in dieser Altersgruppe trinken mit durchschnittlich 46 Gramm pro Woche zwar deutlich weniger. Doch da ihr Körper Alkohol anders abbaut, reichen schon geringere Mengen aus, um etwa einen Alkoholrausch oder eine Alkoholvergiftung auszulösen.

Bereits seit 2006 führt die BZgA im Rahmen ihrer Alkoholpräventionsarbeit Peer-Aktionen durch und konnte damit bislang mehr als 70.000 Jugendliche erreichen. Um noch mehr junge Menschen über die Gefahren von Alkohol aufzuklären, sind in diesem Sommer mit 50 Peers so viele junge Frauen und Männer wie nie zuvor für die BZgA im Einsatz.

Die Termine der Peer-Einsätze 2010 sind auf [www.bist-du-staerker-als-alkohol.de](http://www.bist-du-staerker-als-alkohol.de) im Bereich „NA TOLL! in Aktion“ bzw. auf [www.kenn-dein-limit.info](http://www.kenn-dein-limit.info) unter der Rubrik „Peers“ zu finden und werden laufend aktualisiert.

Für Vertreterinnen und Vertreter der Presse besteht die Möglichkeit, die Peers der beiden Präventionskampagnen bei Einsätzen zu begleiten oder zu interviewen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der BZgA unter 0221/89 92 -280 oder -378.

Pressefotos aus der vergangenen Peer-Saison stehen unter [www.bzga.de/presse motive](http://www.bzga.de/presse motive) zum Download zur Verfügung.

Die Drogenaffinitätsstudie 2008 mit aktuellen Daten zum Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener steht unter <http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien> zum Download bereit.

- Komasaufen bei Teenagern: Gefährlicher Trend setzt sich fort  
Hamburg, 12. Mai 2010. Der Trend zum exzessiven Rauschtrinken bei Teenagern setzt sich

fort. So ist die Zahl der alkoholbedingten Krankenhausaufenthalte von Kindern und Jugendlichen 2009 im Vergleich zum Vorjahr erneut angestiegen - auf 2.550. Gerechnet auf jeweils 100.000 Jungen und Mädchen in der Altersgruppe von 11 bis 20 Jahren, betrug die Zahl der...

Den vollständigen Artikel erreichen Sie über folgenden Link:

<https://www.tk-online.de/tk/pressemitteilungen/gesundheit-und-service/221398>

- "Feiern bis zum Umfallen?  
Die Ursachen und Folgen jugendlichen Rauschtrinkens"  
Symposium des DZSKJ des UKE am 26.3.2010  
Vorträge u.a. zur Veranstaltung sind unter [www.uke.de/zentren/suchtfraegen-kinder-jugend/index\\_47340.php](http://www.uke.de/zentren/suchtfraegen-kinder-jugend/index_47340.php) zum Download eingestellt, darunter auch die Präsentation zum neuen interbehördlichen Handlungskonzept "Maßnahmen zur Verhinderung von Alkoholmissbrauch und Rauschtrinken bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen in Hamburg"; (s. Anh.).
- **Jahrbuch Sucht 2010 der DHS erschienen:**  
<http://www.dhs.de/web/presse/meldungen.php>
- Die durch Bürgerproteste in Wandsbek verhinderte Suchtklinik des Vereins Jugendhilfe wird nun im „Rothenburgsorter `Niemandland`“ (Hamburger Abendblatt 27.4. 2010) gebaut. Mitte kommenden Jahres soll für 7,5 Mill. Euro die Einrichtung für 62 abstinenten suchtkranken Menschen fertig gestellt sein.
- Macht Kiffen verrückt?“ - Dies ist eine der häufigsten Fragen auf [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de), dem Informations- und Beratungsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu Sucht und Drogen. Tatsächlich weisen aktuelle wissenschaftliche Studien auf ein erhöhtes Psychose-Risiko bei Cannabiskonsum hin. Den Selbsttest „cannabis check“ hat die BZgA deshalb durch einen neuen Fragebogen zu psychischen Erkrankungen ergänzt, um Cannabiskonsumierende über dieses wichtige Thema zu informieren. Informationen zu Cannabis, der „cannabis check“ und das Ausstiegsprogramm „quit the shit“ stehen unter [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)
- Der Newsletter des Suchtpräventionszentrums (SPZ) ist angefügt.
- Fachtagung: " Da musst du zurückschlagen" am 16. September 2010. Im Anhang befindet sich der Ausschreibungsflyer als pdf-Datei.  
Kontakt über: Marion Straßburg  
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen  
30175 Hannover  
Tel.: 0511 - 85 87 88  
[info@jugendschutz-niedersachsen.de](mailto:info@jugendschutz-niedersachsen.de)  
[www.jugendschutz-niedersachsen.de](http://www.jugendschutz-niedersachsen.de)